

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Geologisches Tiefenlager - Jura-Südfuss als Standort zurückgestellt**

Solothurn, 30. Januar 2015 – Der Kanton nimmt den heutigen Vorschlag der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) zur Kenntnis, das Standortgebiet Jura-Südfuss für weitere Untersuchungen für ein geologisches Tiefenlager zurückzustellen.

Die Nagra hatte die Aufgabe, aus sechs möglichen Standortgebieten für geologische Tiefenlager mindestens zwei Standorte pro Lagertyp (schwach- und mittelradioaktive Abfälle sowie hochradioaktive Abfälle) für vertiefte Untersuchungen vorzuschlagen. Sie kommt in ihren Abklärungen zum Schluss, dass alle Standortgebiete die geologischen und sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllen. Die beiden Standortgebiete Jura Ost und Zürich Nordost weisen jedoch die günstigsten Bedingungen auf. Sie werden von der Nagra nun für die Etappe 3 vorgeschlagen und mit 3D-Seismik und Sondierbohrungen vertieft untersucht.

Der Kanton wird nun die Analysen und Resultate der Nagra im Detail prüfen und Stellung zu den Unterlagen nehmen. Auch der Bund wird beurteilen, ob die Wahl der Standorte aus sicherheitstechnischer Sicht gerechtfertigt ist und die nicht vorgeschlagenen Standorte (Jura-Südfuss, Nördlich Lägern, Südranden und Wellenberg) eindeutige Nachteile aufweisen.

Basierend auf dieser Überprüfung sowie der Stellungnahmen der Kantone und

Standortregionen wird das Bundesamt für Energie eine Gesamtbeurteilung der Vorschläge vornehmen.

Kurzbeschreibung Standort Jura-Südfuss

Das Solothurner Standortgebiet Jura-Südfuss liegt östlich von Olten beidseits der Aare. Aus geologischer Sicht gehört es zur subjurassischen Zone, welche durch die Bildung des Faltenjura mitgeprägt und teilweise in der Schichtung stark zergliedert ist. Das Standortgebiet wird geologisch durch regionale Störungszonen sowie durch die Tiefenlage begrenzt. Das Platzangebot ist im Vergleich zu den Gebieten Zürich Nordost und Jura Ost kleiner, weil die Gesteine stärker verändert und zergliedert sind. Zudem ist der einschlusswirksame Gesteinsbereich, in welchem die Abfälle gelagert würden (Opalinuston), nur wenig mächtig und die unteren Gesteinsschichten (Rahmengesteine) tragen kaum zur notwendigen Barrierewirkung bei, da sie teilweise erhöht durchlässig sind.